

2. Mir ist ein feines Maidelein

8 1. { Mir ist ein fei-nes Mai - de-lein ge-falln in mei-nen Sinn, }
 { wollt Gott, daß ich sollt bei bei sein, mein Trauern führ' da - hin. }

8 Kein Tag und Nacht hab ich mein Ruh, das macht ihr schön Ge-stalt.

8 Ich weiß nit, was ich für - der tu, das We-sen macht mich alt.

2. Dem Maidlein ich wollt' dienen gern, wenn ich's mit Fugen könnt',
 darum muß ich viel Freud' entbeh'r'n, weil mir's nicht wird gegönt. Ich hoff',
 sie soll erfahren schier, wie treulich ich es mein', auf Erd' ich nichts kann
 wünschen mir, denn bei ihr sein allein.

3. Dem Maidlein ich versprach mein Treu andern zu geben nicht, denn
 was ihr Ruhm und ehrlich sei, danach ich mich stets richt'. Sollt nun mein
 Treu verloren sein, kränkt' mich mein Sinn und Mut, bringt meinem Her-
 zen schwere Pein, mein' Sach', die wird nicht gut.

4. Hiermit will ich dem Maidlein gesungen hab'n so frei zu guter Nacht
 mein Liedelein, alls Guts wünsch' ich dabei, damit sie auch gedenk an mich,
 wenn ich von hinnen komm, beschertes Glück wirf hinter dich, ade, du Schön
 und Fromm'!